

Schulungsprogramm für Lehrkräfte und Multiplikatoren zur Implementierung von lernergebnisorientiertem Lernen in der Floristik, basierend auf einem klaren Verständnis der Begriffe

Kursanleitung

Inhalt

Teil A

Das Workshopkonzept

Hintergründe und Zweck des Trainings

Zielgruppen

Erwarteter Kompetenzgewinn für die Kursteilnehmer

Methoden

Anforderungen an die Kursleiter

Anforderungen an die Teilnehmer

Teil B

Kursbestandteile

Kurspräsentationen und Übungen

Ergänzende Hinweise für den Kursleiter

Teil C

Anhänge



Diese Publikation ist lizenziert unter einer Creative-Commons-Lizenz: Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen.

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Erasmus+

Teil A

Das Workshopkonzept

Hintergründe und Zweck des Trainings

Für das European mobility network for vocational training in floristry, VocFlo, wurden umfangreiche curriculare Produkte entwickelt, basierend auf den europäischen Transparenzinstrumenten Europäischer Qualifikationsrahmen (EQR) und European Credit System for Vocational Education and Training (ECVET).

Hierzu zählen ein Portfolio mit Lerneregebniseinheiten und Lernergebnissen für die berufliche Bildung in der Floristik, welches von den Niveaustufen 2 bis 6 des EQR reicht. Diese Lerneregebniseinheiten und Lernergebnisse steigern die Qualität der Ergebnisse von Mobilitäten (die Teilnehmer erwerben fachliche und personale Kompetenzen, die im Entsendeland anerkannt werden können) sowie die Transparenz zwischen den Berufsabschlüssen.

Weiterhin wurde eine Sammlung von Lernszenarien als methodisch-didaktische Handreichung für Lehrkräfte entwickelt. In der gemeinsamen Entwicklung von Lernszenarien fand ein Erfahrungsaustausch zwischen den Lehrkräften verschiedener Länder statt, und es wurden best practice Beispiele grenzüberschreitend verbreitet. Die Lernszenarien ermöglichen eine Gestaltung einer wirtschaftsnahen beruflichen Bildung, die auch in schulisch orientierten Systemen praktiziert werden kann. Sind so konzipiert, dass sie sowohl im schulischen als auch im betrieblichen Bereich einsetzbar sind bzw. einfach und unkompliziert von beiden Bereichen kombiniert werden können.

Ein Mobilitätshandbuch zur Gestaltung grenzüberschreitenden Lernens in der Floristik rundet das Portfolio ab: Mit dem Handbuch verfügt VocFlo über ein Instrument zur Qualitätssicherung von Mobilitäten. Es beschreibt alle für deren Vorbereitung, Durchführung und Erfolgskontrolle erforderlichen Abläufe einschließlich der dazugehörigen Instrumente und Dokumente.

Nach der Beschreibung und Definition

- der Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen,
- der Szenarien zum Erwerb von Kompetenzen und
- der organisatorischen Aspekte grenzüberschreitenden Lernens/Mobilitäten

soll dieses Schulungsprogramm weitere Lehrkräfte und Multiplikatoren in der Floristik zur erfolgreichen Weiterentwicklung lernergebnisorientierten Lernens in ihren Einrichtungen befähigen, indem es

- die für die Anwendung von EQR, ECVET und EQAVET notwendige Denkweise (mindset) verankert,

- Kenntnisse zur Nutzung von ECVET-Instrumenten bei Mobilitäten von Lernenden vertieft und festigt sowie
- Vertrauen in unterschiedliche Qualifikationen und Bewertungsverfahren in Europa stärkt.

Zielgruppen

Das Schulungsprogramm dient in der Arbeit des Netzwerks dazu, dass

- Lehrkräfte der Projektpartner und Netzwerkmitglieder, die noch nicht in die Projektarbeit einbezogen waren,
- Lehrkräfte weiterer Bildungsanbieter und potentieller Netzwerkpartner,
- Vertreter von Ausbildungsunternehmen sowie
- Vertreter von Fachverbänden

in die Lage versetzt werden, lernergebnisorientierte Konzepte in der Floristik selbständig neu zu beschreiben und weiterzuentwickeln.

Es ist das Instrument, den Personenkreis derer zu erweitern, die sich konzeptionell in das Mobilitätsnetzwerk für die Floristik einbringen können und ergänzt die anderen Instrumente auf diese Weise. Dies ist notwendig, damit das Mobilitätsnetzwerk wachsen und erhalten werden kann:

- Sicherstellung, dass auch neue Netzwerkpartner die Ansätze verstehen, die hinter der Entwicklung der Lerneregebniseinheiten und Lernszenarien standen, und diese auch selbst reproduzieren können
- Sicherstellung, dass auch bei zukünftigen Personalwechseln bei den etablierten Projektpartnern (Verlust von Erfahrungsträgern) neu einbezogenes Personal schnell und effektiv an die Ansätze des Projekts herangeführt wird und diese eigenständig umsetzen kann.

Erwarteter Kompetenzgewinn für die Kursteilnehmer

Das Programm soll die Teilnehmer und beteiligten Einrichtungen befähigen,

- Mobilitätsstrategien im Einklang mit ECVET-Prinzipien umzusetzen,
- Ihre ECVET-Expertise zu entwickeln, um anerkannte Mobilitäten zu fördern und umzusetzen,
- Kapazitäten zur Unterstützung ihrer eigenen Mitglieder aufzubauen, deren Personal zu schulen (Multiplikatoren) und Stakeholdern Hilfestellung zu leisten,
- die Möglichkeiten des EQF zu nutzen sowie ECVET- und EQAVET-Instrumente zu erkennen und anzuwenden,
- ECVET und dessen Mehrwert für Mobilitäten zu kommunizieren sowie
- den eigenen institutionellen Kontext mit einem breiteren Bild zu verknüpfen.

Von den Teilnehmern wird nach Absolvierung des Kurses erwartet,

- über ein klares Verständnis der relevanten Kompetenzbegriffe (Verantwortung, Komplexität der Aufgaben und Verfahren, Unabhängigkeit, Umfang, Ambiguität, Veränderung und Reichweite auf den EQR-Niveaustufen 2 bis 6 für die Floristik im informellen und nicht formalen Lernen) zu verfügen,
- zu einem systematischen Einsatz der EQF-, ECVET- und EQAVET-Prinzipien in der eigenen Einrichtung sowie im Umgang mit europäischen Partnern in der Lage zu sein,
- schulisches und arbeitsplatzbasiertes (WBL) Lernen sinnvoll umzusetzen,
- Lernergebniseinheiten mit klaren Verantwortungsstandards, Autonomie, Wissen und Fähigkeiten beschreiben zu können,
- einen Überblick über den europäischen und die nationalen Qualifikationen im Zusammenhang zu haben,
- Richtlinien und Verfahren für die Anerkennung der Einheiten (Lernergebnisse) für die Qualitätssicherung zu verstehen sowie
- Lernszenarien im internationalen Kontext beschreiben zu können.

Methoden

Dem Anspruch des Kurses folgend, soll dieser in englischer Sprache umgesetzt werden. Sämtliche Kursmaterialien liegen auch in deutscher Sprache vor. Verschiedene partizipative Lehr- und Lernmethoden werden verwendet, um die verschiedenen Einheiten jedes Moduls abzudecken. Dazu gehören interaktive Vorträge (Fragen und Antworten), Brainstorming, Kleingruppengespräche und Gruppenaufgaben.

Das Schulungsprogramm wird Bezüge zu realen Arbeitssituationen in der Floristik abbilden. Während des Programms werden die Teilnehmer

- an interaktiven Arbeitssitzungen teilnehmen,
- praxisnahe Begriffe und Formulierungen anwenden,
- die Möglichkeit erhalten, sich über bewährte Praktiken (best practice) untereinander auszutauschen sowie
- ihre Kompetenz und ihr Wissen durch Fallbeispiele und praktische Übungen erweitern.

Eine Essenz des Programms besteht demnach in seiner Kombination von direktem Branchenbezug sowie seinem interaktiven Charakter (Anwendungsbezug). Das Grundkonzept kann als Vorbild für eine Anwendung in anderen Branchen dienen.

Anforderungen an die Kursleiter

Der Kursleiter sollte solide fachliche Kompetenzen in Theorie und Praxis der gegenwärtigen europäischen bildungspolitischen Initiativen sowie der Transparenzinstrumente EQR, ECVET und EQAVET mitbringen. Dieses Fachwissen muss nicht nur theoretisch bzw. auf wissenschaftlicher Basis vorhanden sein, sondern auch auf konkrete praxisbezogene Fragen in der Floristik angewandt werden können. Demnach sollte der Kursleiter ebenfalls Erfahrungen in der Floristik oder verwandten Berufen des Sektors mitbringen.

In Hinblick darauf, dass es sich um Erwachsenenbildung handelt, soll der Kursleiter Erfahrungen und Kenntnisse im Lehren und Lernen mit Erwachsenen mitbringen. Langjährige Praxiserfahrung, die immer wieder theoretisch reflektiert wird, ist ebenso geeignet wie eine für die Erwachsenenbildung erworbene Qualifikation mit ergänzender Praxiserfahrung.

Das bedeutet u.a.:

- Toleranz gegenüber Teilnehmenden aufzubringen und die Eigenkompetenzen der Teilnehmenden zu achten
- die Eigenverantwortlichkeit und Selbstbestimmung der Teilnehmenden zu unterstützen
- Sensibilität für unterschiedliche Lerninteressen der Teilnehmenden zu zeigen
- Transparenz des Lernprozesses gegenüber den Teilnehmenden herstellen zu können
- die Fähigkeit, die eigene Rolle als Kursleiter/-in kritisch zu reflektieren.

Anforderungen an die Teilnehmer

Die Kursteilnehmer können aus allen genannten Zielgruppen stammen. Die Teilnehmer werden in der Regel eigenes Wissen und Erfahrung mitbringen, die das Schulungsprogramm bereichern wird. Die Teilnehmer sollten möglichst englisch verstehen.

Inhalte und Methodik werden so aufbereitet, dass die vorhandenen Erfahrungen und unterschiedlichen Kontexte der Teilnehmer berücksichtigt werden können (z. B. unterschiedliche Berufsbildungssysteme, nationale Qualifikationsrahmen, regulatorische Anforderungen).

Die Teilnehmerzahl sollte idealerweise 10-12 Personen betragen, wobei jeweils Teams von zwei Personen aus unterschiedlichen Ländern gemeinsam teilnehmen können. Im Zuge der interaktiven Übungen und Gruppenarbeit werden die Teilnehmer in nationale gemischten Gruppen aufgeteilt.

Teil B

Kursbestandteile

Kurspräsentationen und Übungen

Die wesentliche Instrumente zur Umsetzung sind die beiden Kurspräsentationen, die strukturiert durch den Kurs führen:

Kurspräsentation, Teil 1 - Theorie

102 Folien für den ersten Teil des Workshops (interaktive Unterrichtung mit mehreren Aufgabenstellungen an die Teilnehmer mit dem Ziel, sich die Theorie zu erschließen)

- Unsere Welt verändert sich: Der Florist im Wandel der Zeit und neue Anforderungen
 - Europa: Vielfalt an Bildungssystemen, Kultur, Eigenarten, Lebensstil, Lernen
 - Verantwortung von Bildung UND Wirtschaft für die Ausbildung der Floristen von morgen
 - Der Kontext: Zusammenarbeit zwischen den EU-Mitgliedstaaten als Grundlage für Mobilität und LLL und die europäischen Referenzinstrumente EQR, ECVET, EQARF
 - Die Bedeutung der „Communities of Practice“
 - Die unterschiedlichen europäischen Berufsabschlüsse und die Bedeutung von ECVET
 - Die Bedeutung des Europäischen Qualifikationsrahmens, der nationalen Qualifikationsrahmen und Definition der Niveaustufen
- ⇒ **Frage zur Selbsteinschätzung der Teilnehmer mit anschließender gemeinsamer Auswertung und Diskussion: Welches ist ihre tatsächliche EQR-Niveaustufe bezogen auf ihre eigene Tätigkeit?**
- Funktionsanforderungen und Beispiele für Kompetenzprofile
 - EQR und (Einheiten von) Lernergebnisse(n) zur Beschreibung von Qualifikationen
 - Definition von Lernergebnissen und ihre Beschreibung als Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen
 - Der Lernpfad zum Lebenslangen Lernen und Konsequenzen für die Bildung

- Die Besonderheiten des lernergebnisorientierten Ansatzes der Beschreibung von Kompetenzen
 - Vergleichbarkeit auf europäischer Ebene durch den lernergebnisorientierten Ansatz
 - Notwendigkeit der Zusammenarbeit von Bildung und Wirtschaft beim lernergebnisorientierten Ansatz
 - Einbeziehung der Lernenden
 - Moderne Lernmittel und Entwicklung von Lehrkräften
 - Mit dem lernergebnisorientierten Ansatz zur Kompetenzbeschreibung von Floristen: Hineinzoomen in die Begriffe Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen
- ⇒ **Interaktiv: Beispiele von Tätigkeitsbeschreibungen und Einschätzung der EQR-Niveaustufe durch die Teilnehmer**
 - ⇒ **ÜBUNG 1 – Unterscheidung anhand von Beispielen: Welches sind Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen? Anschließende Gruppendiskussion**
 - ⇒ **ÜBUNG 2 – Einschätzung der EQR-Niveaustufen anhand von Beispielen**
- ECVET für Validierung und Anerkennung von bereits erworbenem Wissen im Kontext des lebenslangen Lernens in internationale Mobilität
 - Die 4 Typen von Mobilität
 - ECVET als technischer Rahmen für die Übertragung, Anerkennung und gegebenenfalls Akkumulierung von Lernergebnissen im Hinblick auf die Erreichung einer Qualifikation
 - Die Schlüsselbegriffe lebenslanges Lernen, Transparenz, Durchlässigkeit, Mobilität
 - Gründe für die Nutzung von ECVET und Beispiele seit den ECVET-Pilotprojekten
- ⇒ **ÜBUNG 3: Entwurf eines Berufsprofils durch die Teilnehmer (Gruppenarbeit)**
 - ⇒ **ÜBUNG 4: Festlegung der EQR-Niveaustufe(Gruppenarbeit)**
 - ⇒ **ÜBUNG 5: Entwurf von Lernergebniseinheiten und Unter-Einheiten (Gruppenarbeit)**
- Entwicklung von Bildung: von der Marktanalyse zum Lehrplan

- Berufsprofil: Der Florist auf EQF-Niveaustufe 4
- Bildung und Wirtschaft als Partner im Berufsbildungssystem
- Vergleich alter und neuer Lernpfade
- Die Lernergebniseinheiten und EQR-Niveaustufen am konkreten Beispiel von VocFlo

Kurspräsentation, Teil 2 - grenzüberschreitende Lernszenarien

84 Folien für den zweiten Teil des Workshops (interaktiver Workshop/Gruppenarbeit zur Entwicklung von Lernszenarien im internationalen Kontext)

- Vertiefung: EQR, Lernergebnisse und das Kompetenzportfolio von VocFlo
- Vertiefung: Outcome-basiertes Lernen und ECVET
- EQAVET: Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung
- Die Notwendigkeit, europäische zu denken
- Im Detail: Die EQR-Niveaustufen, Deskriptoren im Kontext der Floristik

⇒ **Aufgabe 1: Beschreibung von Kenntnissen, Fertigkeiten und Kompetenzen, die eine Person benötigt, um im Bereich der Floristik auf Niveaustufe 2/3/4/5 und 6 arbeiten zu können (Gruppenarbeit der Teilnehmer unter Verwendung des Arbeitsblatts und anschließende Präsentation und Diskussion)**

⇒ **Aufgabe 2: Beschreibung der konkreten Lernergebnisse, Kompetenzen und Fertigkeiten, die ein Schüler / Auszubildender auf Stufe 2 / Stufe 3-4 / Stufe 5-6 erreichen kann. (Gruppenarbeit der Teilnehmer unter Verwendung des Arbeitsblatts und anschließende Präsentation und Diskussion)**

- Besonderheiten der EQR-Niveaustufen 5 und 6
- Der Florist auf EQF-Niveaustufe 4: Qualifikationsanforderungen, Kernaufgaben und Kompetenzen
- Der Florist auf EQF-Niveaustufe 3 (Blumenverkäufer): Qualifikationsanforderungen, Kernaufgaben und Kompetenzen
- Im Detail: Blooms Taxonomie
 - ⇒ Einführung
 - ⇒ Warum Blooms Taxonomie verwenden?
 - ⇒ Die sechs Lernstufen

- ⇒ Ursprüngliche und überarbeitete Taxonomie
- ⇒ Nutzung von Verben nach der Taxonomie
- Lernszenarien in einem internationalen Kontext: Kriterien
 - ⇒ **Lernszenario und Bewertungsverfahren auf Niveaustufe 3 des EQR: (Gruppenarbeit der Teilnehmer unter Verwendung des Arbeitsblatts und anschließende Präsentation und Diskussion)**
- Perspektiven: digitales Lernen in der Floristik
- Ausblick und weiterführende Fragen

Die Kurspräsentationen werden ergänzt durch Übungen/Aufgabenblätter, welche als Portfolio beliebig erweitert werden können.

Ergänzende Hinweise für den Kursleiter

Ziel 1

Klarheit des Verständnisses der Kompetenzen:

- Verantwortung
- Komplexität der Aufgaben und Verfahren
- Unabhängigkeit
- Umfang
- Mehrdeutigkeit
- Veränderung und Reichweite

Dieser Teil wird sich darauf konzentrieren, diese Kompetenzen unter den Teilnehmern zu diskutieren und zu etablieren, um diese Punkte zu verstehen.

Ziel 2

In diesem Teil werden die Teilnehmer über den lernergebnisorientierten Ansatz unterrichtet:

- Entwicklung eines Bewusstseins für EQF, ECVET und EQAVET,
- zu wissen, wie man ECVET-Tools für die Mobilität von Lernenden einsetzt
- Vertrauen in Fähigkeiten, Qualifikationen und Bewertungsverfahren Europa

Dieser Teil wird eine authentische Lernsituation sein. Alle Werkzeuge werden mit einer realen Situation verbunden sein. Während des Trainingsprogramms werden die Teilnehmer:

- an interaktiven Arbeitssitzungen teilnehmen
- die Möglichkeit erhalten, bewährte Verfahren auszutauschen
- ihre Kenntnisse und ihr Wissen durch Fallstudien und praktische Übungen erweitern

Neben der Erläuterung von EQF und ECVET wird dieser Teil mit den folgenden Tools arbeiten: Memorandum of Understanding, Learning Agreement, Lerneinheiten, Bewertung und Transfer von Credits.

Dieser Teil wird:

- Berufsbildungseinrichtungen bei der Umsetzung von Mobilitätsstrategien nach ECVET-Grundsätzen unterstützen
- Netzwerkmitglieder bei der Entwicklung ihres ECVET-Fachwissens zur Förderung von anerkannten Mobilitätsprojekten unterstützen
- Hilfe leisten beim Ausbau ihrer Kapazitäten zur Information und Unterstützung ihrer Netzwerke, Schulung ihrer Mitarbeiter, Unterstützung von Interessengruppen und Umstellung auf ECVET
- die wichtigsten Schritte zur Umsetzung der anerkannten Mobilität ermitteln
- die Teilnehmer befähigen, die Möglichkeiten des EQF zu nutzen und ECVET- und EQAVET-Instrumente zu erkennen und zu nutzen
- Schlüsselakteure und ihrer Funktion bei der Anwendung der ECVET-Spezifikationen für Mobilität ermitteln
- ECVET und seinen Mehrwert für Mobilität kommunizieren
- den Organisationskontext (Einzelbild) der Teilnehmer mit einem breiteren Bild verknüpfen

Qualitätsindikator:

- Das Trainingsprogramm wird sicherstellen, dass die Teilnehmer unterschiedliche Mobilitätsgrade und deren Komplexität verstehen, wie wichtig es ist, zu beobachten, wann Lernende aus ihrem eigenen Land an einem Austausch im Ausland teilnehmen und wer die Akteure bei der Einrichtung eines Mobilitätsprogramms sind, welches nach Heimkehr anerkannt und validiert werden kann.
- Durch die Gruppenaufgabe wird eine simulierte Lernergebniseinheit durch die Entwicklung eines Berufsprofils geschaffen, das mit einer EQF-Ebene verknüpft ist.

Ziel 3

Systematische Anwendung der ECVET-Prinzipien bei den Teilnehmern

Die Teilnehmer werden über das ECVET-Toolkit und seine Möglichkeiten informiert und können mit diesem Toolkit (Partnerschaften, Memorandum of Understanding und Learning Agreement), während (Lernaktivitäten und

Assessment) und nach der Mobilität des Schülers (Validierung, Anerkennung und Akkumulation) arbeiten.

Ziel 4

Überblick über die nationalen Qualifikationen im Zusammenhang mit dem EQR und die Transparenz der Lehrpläne und Bewertungen der Partnerländer

Die Teilnehmer werden ihre eigenen nationalen Qualifikationen vergleichen und sie im EQR skalieren, um einen klaren Eindruck zu bekommen, wie die verschiedenen nationalen Qualifikationen in Bezug auf das Bildungsniveau miteinander verglichen werden können.

Darüber hinaus werden die Teilnehmer ihre eigenen Lehrpläne vergleichen, um einen klaren Eindruck über die verschiedenen Lernergebnisse im europäischen Kontext zu erhalten. Sie werden Ähnlichkeiten und Unterschiede in den Lehrplänen finden, erkennen und erkennen und analysieren. Diese Elemente werden die Grundlage für die Beschreibung von Lernergebnissen sein. Auf dieser Basis werden die bereits erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen in verschiedene soziologische und kulturelle Szenarien des europäischen Floristiksektors transformiert.

Schließlich werden die Teilnehmer ihre eigenen Schulbewertungen vergleichen, um einen klaren Eindruck über die verschiedenen Bewertungssysteme zu erhalten. Sie werden Ähnlichkeiten und Unterschiede in den Bewertungen finden, erkennen und erkennen und analysieren. Diese Elemente bilden die Grundlage für die Beschreibung der gemeinsamen Bewertung der Lernszenarien.

Dieser Teil wird sich darauf konzentrieren, diese nationalen Qualifikationen unter den Teilnehmern zu diskutieren und festzulegen, um diese Punkte zu verstehen. Zu diesem Zweck werden die Teilnehmer ihr nationales Qualifikationssystem vorstellen.

Die Teilnehmer werden eine Diskussion über den Vergleich von Lehrplänen und das Finden, Erkennen und Erkennen gemeinsamer und verschiedener Elemente zu diesen Lehrplänen führen. Danach werden die Teilnehmer das Endergebnis analysieren und entscheiden.

Darüber hinaus werden die Teilnehmer eine Diskussion basierend auf dem Vergleich von Bewertungen und dem Finden, Erkennen und Erkennen gemeinsamer und verschiedener Elemente zu diesen Bewertungen führen. Danach werden die Teilnehmer das Endergebnis analysieren und entscheiden. Zu diesem Zweck werden die Teilnehmer die verschiedenen Bewertungssysteme ihrer Einrichtungen vorstellen. Darüber hinaus werden sie

ihre in ihrem Land / ihrer Einrichtung verwendeten nationalen Lehrpläne und Bewertungsvorschriften ins Englische übersetzt haben.

Ziel 5

Lernszenarien in einem internationalen Kontext und Bewertung auf EQR-Niveaustufen 3 und 4

Teilnehmer, die verschiedene Länder vertreten, werden ein Lernszenario und eine Bewertung auf EQR-Niveaustufen 3 und 4 für die Floristik entwickeln.

Sie werden das Ergebnis der Diskussion und Analyse zur Transparenz von Curricula und Assessment sowie zu den gemeinsamen Themen der Einheiten und der gemeinsamen Bewertung nutzen.

Ziel 6

Richtlinien und Verfahren für die Anerkennung der (Einheiten von) Lernergebnisse(n) für die Qualitätssicherung

Die Teilnehmer erstellen Dokumente, in denen sie die Schlüsselfragen entwickeln, wie:

- Richtlinien für Beschreibungen (die Einheiten müssen in die EQR-Deskriptoren und die nationalen Qualifikationsstrukturen passen),
- Richtlinien für ECVET-Verfahren,
- Leitlinien für EQAVET-Verfahren (Bewertung und Anerkennung, Qualitätssicherung und Auswirkungen auf die Berufsbildung).

In diesem Teil werden die Teilnehmer die Leitlinien und Verfahren zur Anerkennung der Lernergebnisse der Lerneinheit für die Qualitätssicherung verinnerlichen. Die Teilnehmer werden Dokumente zu Schlüsselthemen entwickeln.

Die Teilnehmer werden Richtlinien und Verfahren zur Anerkennung der Lernergebnisse der Lerneinheit für die Qualitätssicherung verstanden haben.

Ziel: Kombinierte Mobilität von Lernenden in der Berufsbildung, wenn möglich durch K1 Mobilitätsprojekte finanziert

Alle beteiligten Partner im VocFlo-Netzwerk senden und empfangen Lernende der Partnerschulen:

- Partnerschulen unterrichten die internationalen Lernszenarien und bewerten die internationalen Lernenden.
- Nach Abschluss des Austauschs werden die aufnehmenden Einrichtungen den entsendenden Einrichtungen Einzelheiten über die Lernergebnisse mitteilen, die die Schüler erworben haben, die bei der

Erprobung der Lernergebnisse durch eine Trial-and-Error-Politik eine Schlüsselrolle spielen - die Probleme sehen und beheben.

- Die Empfehlungen des "Mobilitätsleitfadens zur Gestaltung des grenzüberschreitenden Lernens in der Floristik" werden verwendet.

Dies wird es einfacher machen, die Lernergebnisse zu identifizieren, die internationale Lernende bei der Einnahme dieser Einheiten erhalten:

- Alle beteiligten Einrichtungen schicken und empfangen Lernende von den Partnereinrichtungen. Sie unterrichten und coachen die internationalen Lernszenarien und bewerten gemeinsam mit Assessoren aus der Wirtschaft die internationalen Lernenden.
- Dieser Prozess bereitet die beteiligten Mitarbeiter darauf vor, internationale Gruppen zu unterrichten und zu bewerten, und vermittelt ihnen einen guten Eindruck von den Lernergebnissen, die in ihren eigenen Einheiten erzielt werden können.
- Nach Abschluss des Austauschs werden die Hosting-Partner der entsendenden Einrichtung Einzelheiten über die von den Schülern erzielten Lernergebnisse mitteilen. Während des Projekts werden die Teilnehmer verschiedene Instrumente nutzen, um Lernergebnisse zu erkennen und zu validieren.
- Letztendlich werden alle Studierenden, die nach diesem Projekt an Mobilitätsmaßnahmen teilnehmen werden, das Learning Agreement und den Europass nutzen, um ihre Erfahrungen und Leistungen festzuhalten.

Schließlich wird jeder Projektpartner nationale und internationale Instrumente für die Erfassung und Anerkennung von Lernergebnissen seines nationalen Berufssystems einführen.

Teil D

Anhänge

Anhang 1: Kurspräsentation Teil 1 – Theorie

Anhang 2: Kurspräsentation Teil 2 - Lernszenarien im internationalen Kontext

Anhang 3: Übung 1 - Kenntnisse-Fertigkeiten-Kompetenzen

Anhang 4: Übung 2 - EQR

Anhang 5: Arbeitsblatt - Beschreibung Lernszenarien im internationalen Kontext

Anhang 6: Arbeitsblatt - Deskriptoren im EQR